

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Agenda-Forums Essen

11. Februar 03, 17:00 bis 19:30 Uhr, Rathaus Porscheplatz

TeilnehmerInnen: Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen, Karla Brennecke-Roos, Klaus Czittrich, Guido Elsner, Michaela Görner, Hermann Hibbe, Sabine Howaldt, Rudolf Hurck, Sybille Krüger, Doris Kunstdorff, Brigitte Liesner, Dietger Luithle, Horst Mühlnickel, Monika Pahl, Doris Pfeiffer, Margret Rasfeld, Lothar Röer, Annette Timm, Klaus Wermker,

Protokoll: Diane Miebach

Moderation: Brigitte Liesner, Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen

Tagesordnung:

TOP 1: Formalia

TOP 2: Freiraum

TOP 3: Ökoprofit

TOP 4: Städteregion 2030 - Leitbildmesse

TOP 5: Internetauftritt

TOP 6: Sonne für Afrika

TOP 7: Agenda-Projekte

TOP 8: Agentur Ehrenamt

TOP 9: Sonstiges

TOP 1:

Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung der Sitzung durch Frau Liesner.

Da einige TeilnehmerInnen zu der Veranstaltungsreihe „Essen kontrovers“ in der Volkshochschule Essen gehen wollten, wurde vereinbart den TOP 7 vorzuziehen und nach TOP 4 zu besprechen.

TOP 2:

Herr Czittrich übergab Frau Miebach eine Infobroschüre sowie eine CD-ROM der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. zur Informationskampagne „Johannesburg gestaltet Lokale Agenda 21 NRW“. Mit den vorliegenden Materialien möchte die LAG 21 die Ergebnisse des Weltgipfels für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg transparent darstellen und für die lokale Umsetzung nutzbar machen. Die Unterlagen können bei Bedarf jederzeit bei Frau Miebach angefragt werden.

Frau Krüger zeigte auf, dass in Essen mit der Umsetzung des „Hartz-Konzeptes“ 2003 die Zahl der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen drastisch reduziert werde. Die Streichung von AsS-Stellen in großem Umfang bedeute für viele große und kleine Träger den Verlust günstiger Arbeitskräfte und bedrohe somit den Bestand sozialer Infrastrukturen, die bei Einsatz regulär bezahlter Arbeitnehmer nicht zu finanzieren seien. Auch die Existenz vieler Beschäftigungsträger, deren Auftrag ausschließlich darin liegt, Arbeitslose zu beschäftigen sei bedroht.

Den meisten TeilnehmerInnen im Forum war diese Situation nicht bekannt und es entstand eine Diskussion darüber, ob das Agenda-Forum das Thema in die Öffentlichkeit bringen und wenn, in welcher Form es dazu Stellung nehmen sollte. Es wurde vereinbart, dass zunächst die in den betroffenen Bereichen Tätigen sowie der Vorstand sich darum bemühen werden bis zur nächsten Sitzung, Informationen zusammenzutragen, um eine fundierte Grundlage zu schaffen, auf der dann ein weiteres Vorgehen abgestimmt werden kann. Frau Krüger wird versuchen, ihre Informationen kurz auf einer Seite darzustellen. Alle Informationen sollen bei Frau Miebach gesammelt werden.

Herr Röer berichtete zum Projekt „Gesundes Schulfrühstück“, dass das Schulverwaltungsamt beschlossen hat, das Projekt weiter fortzuführen. Zu den acht bisher beteiligten Modellschulen sind zehn weitere Schulen gekommen, die zum Teil schon eingebunden sind bzw. derzeit eingebunden werden. Es sind ausreichende Mittel bereitgestellt, um den Grundbestand zu sichern und die erforderlichen Einrichtungen in den Schulen zu ermöglichen bzw. zur Verfügung zu stellen. Zum Projekt hat sich ein Fachgremium gebildet, das beschlossen hat in drei Untergruppen zu den Themenfeldern „Gesundes Schulfrühstück zum Thema im Elternhaus machen“, „Einbeziehung der LehrerInnen/Entwicklung pädagogischer Konzepte“ und „Beobachtung der aktuellen Situation an den achtzehn beteiligten Schulen und Evaluierung“ zu arbeiten. Das Fachgremium erwartet die ersten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen Mitte des Jahres, danach soll das Projekt unter Berücksichtigung der Ergebnisse in weitere Schulen eingeführt werden.

Herr Hurck legte die jetzt von der Agenda 21 NRW veröffentlichte Dokumentation mit den 50 von der Landesregierung aus einer Vielzahl von eingereichten Projektvorschlägen ausgewählten Agenda-Projekten und Netzwerken aus, die ein wesentliches Element in der Entwicklung des Agenda 21 NRW-Prozesses bilden sollen. Unter den ausgewählten Projekten befindet sich das Projekt „Die beispielbare Stadt“, das mit weiteren Projektvorschlägen vom Agenda-Forum Essen eingereicht worden war.

Frau Timm lud die Mitglieder des Agenda-Forums zur Teilnahme am 8. Essener Umweltjahrmarkt ein, der am 14. Juni 2003 vom 10:00 bis 16:00 Uhr in der Fußgängerzone (Kettwiger Straße) stattfinden wird. Auf dem alle zwei Jahre vom Umweltamt durchgeführten Umweltjahrmarkt können Institutionen, Verbände und Firmen Informationen und Produkte im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes präsentieren. Des Weiteren machte sie auf die Kampagne „Agenda 21 in der Schule“ aufmerksam, die vom Schul- und vom Umweltministerium getragen und von der Natur- und Umweltschutzakademie NRW koordiniert wird. Ziel der Kampagne ist es, Schulen bei ihrem Entwicklungsprozess hin zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen und darüber hinaus durch die Einbeziehung von verschiedenen außerschulischen Partnern in der Region ein tragfähiges Netz für die Schulen vorzuhalten. Die Kampagne versteht sich nicht als Wettbewerb sondern als Ansporn zur langfristigen Weiterentwicklung der Schule. Am Ende einer zweijährigen Projektphase werden die Schulen, die ihre Ziele erreicht und ihre Entwicklungsschritte dokumentiert haben, öffentlich ausgezeichnet und dürfen sich in den folgenden zwei Jahren „Agenda 21-Schule NRW“ nennen.

Frau Görner legte einen Flyer zu einer vom Schülerclub der Agenda-Schule Essen organisierten Lesung mit anschließender Diskussion vor. Am 7. März 2003, 19:00 Uhr, liest in der Aula der Gesamtschule Essen-Holsterhausen Klaus Werner aus „Schwarzbuch Markenfirmen“. Der Eintritt beträgt einen Euro, Interessierte sind herzlich eingeladen.

Frau Wiese-von Ofen informierte über eine Einladung des Agenda-Forums durch die Emscher Genossenschaft zum Kongress „Nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung im Emschergebiet“. Der Kongress findet am 17. März 2003 von 9:00 bis 17:00 Uhr im Rheinischen Industriemuseum Oberhausen, Hansastrasse 20, statt. Darüber hinaus machte sie auf die Auslobung des Projektes „Türkische Moschee Katernberg“ im Rahmen des Wettbewerbs „Preis Soziale Stadt“ aufmerksam, dass zu den 10, von insgesamt 214 eingereichten, ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträgen gehört.

Frau Rasfeld wies auf das Aktionsbündnis Montagsgebet – Aufstehen für den Frieden hin. Für die Montagsgebete sind folgende Termine vorgesehen: 17.02., 17.03., 7.04., 12.05., 9.06. und 14.07. Beginn ist jeweils 18:00 Uhr in der Kreuzeskirche.

TOP 3:

Frau Timm stellte die Zwischenbilanz im Projekt Ökoprofit vor. (vgl. Anlage 1) Das im Februar 2002 unter der Schirmherrschaft von Herrn Oberbürgermeister Dr. Reiniger begonnene Projekt zog nach einem halben Jahr eine positive Bilanz. Die 12 teilnehmenden Betriebe haben bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und so mit Umweltschutzmaßnahmen ihre Betriebskosten senken können. Im April 2003 werden die beteiligten Betriebe daraufhin überprüft, ob sie die bei Beginn des Projektes gesteckten Ziele erreicht haben. Sie werden dann als „Ökoprofit-Betriebe“ ausgezeichnet. Nach dem derzeitigen Stand ist davon auszugehen, dass alle Betriebe dieses Ziel erreichen werden. Die Auszeichnung wird im Mai durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Reiniger persönlich vorgenommen.

Aufgrund des großen Erfolges sieht die Stadt vor, einen zweiten Durchgang „Ökoprofit Essen“ durchzuführen. Die erforderlichen Mittel sind bereits beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NW beantragt, von der Erteilung des Zuwendungsbescheides kann ausgegangen werden. Die Kooperationspartner, wie Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Interessengemeinschaft Essener Wirtschaft e.V., Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und Effizienz-Agentur NRW haben ebenfalls ihre Mitarbeiter zugesagt. Der Beginn für den zweiten Durchgang ist für Herbst dieses Jahres geplant.

Darüber hinaus ist angedacht, einen Ökoprofit-Stammtisch sowie eine Internetplattform einzurichten, um den Beteiligten auch außerhalb des Projektes die Möglichkeit zu geben, sich austauschen und vernetzen zu können.

TOP 4:

Frau Wiese-von Ofen und Frau Liesner machten Ausführungen zu ihrer Teilnahme als Vertreterinnen des Agenda-Forums Essen an der Leitbildmesse, die im Rahmen des Projektes Städteregion Ruhr 2030 vom 5. bis 7. Februar 02 im Choreographischen Zentrum Zollverein stattgefunden hat.

Das Projekt Städteregion Ruhr 2030, an dem sich die acht Städte Duisburg, Herne, Oberhausen, Mülheim a. d. Ruhr, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund sowie die Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, die das Vorhaben wissenschaftlich begleitet, beteiligen, hat zum Ziel ein Leitbild zu entwerfen, das die Attraktivität der Region zu steigern hilft und die Menschen zum Bleiben und Andere zum Kommen bewegt. Es geht darum die Position der Region im Wettbewerb der europäischen Metropolregionen zu verbessern, indem die vorhandenen Potenziale gebündelt bzw. weiterentwickelt werden. Die Projektergebnisse wurden nun im Rahmen der Leitbildmesse präsentiert. Mit der Unterzeichnung des „stadtregionalen Kontraktes“ zum Ende des Projektes im April 2003 durch alle acht Städte soll die Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit festgelegt werden.

Am ersten Tag der Leitbildmesse fand eine Tagung zum Thema „Interkommunale Kooperation in Stadtregionen – ein Erfahrungsaustausch“ statt, die das Funktionieren von Zusammenarbeit beleuchtete. Parallel dazu gab es eine zweite Tagung zum Thema „Regionale Identitäten“ – Wissenschaft und Praxis nehmen Stellung. Am zweiten Tag wurden in internen Workshops die im Prozess entstandenen Projektideen in den einzelnen Handlungsfeldern weiter bearbeitet, mit dem Ziel konkrete Kooperationsabsprachen zu treffen. Einer dieser Workshops behandelte das Handlungsfeld Haushaltskonsolidierung, für das sich Essen, vertreten durch Herrn Dr. Zierold (Kämmerer der Stadt Essen), verantwortlich zeigte. „Städteregion Ruhr 2030 und Agenda 21 – über Identität zu Partizipation“ war einer der öffentlichen Workshops am dritten Tag der Leitbildmesse. In kurzen Eingangsreferaten berichteten Teilnehmer hier über den Verlauf und die Ergebnisse aus den internen Workshops des Vortages, Frau Wiese-von Ofen referierte über das Thema Haushaltskonsolidierung. Anschließend teilten sich die Workshopteilnehmer in kleine Arbeitsgruppen auf, um an den Themen des zweiten Tages weiterzuarbeiten und ihr Erfahrungen aus der Agendaarbeit einzubringen. Frau Liesner und Frau Howaldt beteiligten sich an der Arbeitsgruppe zum Thema Haushaltskonsolidierung. Es wurde festgestellt, dass die Agenda-Vertreter ihre Erfahrungen mit der Beteiligung von Bürgern bei der Umsetzung von Vorhaben einfließen lassen können und vereinbart, die Agenda-Vertreter auch weiterhin an dem Thema zu beteiligen. Konkrete Verabredungen hierzu wurden jedoch nicht getroffen.

TOP 7:

Herr Luithe stellte die Gründung einer neuen Arbeitsgemeinschaft „Jugend, Erziehung, Bildung und Gesundheit“ vor (vgl. Anlage 2). Die Gründungsversammlung findet am 18. Februar 03 von 18:00 bis 20:30 Uhr im Rathaus (Raum 0.37) statt. Themenschwerpunkte der Arbeitsgemeinschaft werden sein: offene Ganztags-Grundschule, Schulfrühstück, Lese- und Sprachförderung sowie gesunde Ernährung/Bewegungstraining. Die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft steht allen interessierten offen.

Herr Czittrich berichtete zum Projekt Wochenmarkt an der Marktkirche, dass auf der Sitzung des Ausschuss für öffentliche Ordnung am 5. Februar 03 von der PDS ein entsprechender Antrag eingebracht wurde. Der Ausschuss vertagte jedoch die Entscheidung über den Antrag auf die März-Sitzung unter Verweis auf den Citymarkt-Arbeitskreis des Rates. Um weiterhin für die Einrichtung eines Wochenmarktes an der Marktkirche zu werben, wird am 28. Februar 03 von 10:00 bis 17:00 Uhr ein entsprechender Markt zu Demonstration (ohne Verkauf) aufgebaut.

Weiter berichtete Herr Czittrich, dass es zum Thema Fehlbelegungsabgabe ein Treffen mit der SPD gegeben habe, um Fragen zu klären, die in diesem Zusammenhang auch dem Land gestellt wurden. Es ist ein weiteres Treffen geplant, um sich scheinbare ergebnis Diskrepanzen in den Antworten aus der Stadt und dem Land aufzuklären.

Im Rahmen des Projektes Denkmalschutz in Essen ist in der 8. KW ein Treffen mit Frau Dr. Beckers, Leiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde in Essen, vorgesehen, um eine mögliche Kooperation zu diskutieren.

Frau Liesner gab bekannt, dass Herr Jürgens sich dazu bereit erklärt hat, den Agenda-Verein und das Agenda-Forum im Bereich Öffentlichkeitsarbeit aktiv zu unterstützen. Hierzu wird er am 17. Februar 03 von 15:00 bis 17:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Projektes Lernwelt Essen einen Einstiegsworkshop durchführen, zu dem Interessierte herzlich eingeladen sind.

TOP 5:

Frau Miebach informierte das Forum darüber, dass es am 18. Dezember 02, wie auf der letzten Sitzung des Agenda-Forums von Herrn Dorloff angeboten, ein Treffen mit ihm und Herrn Kubitzky gegeben hat, um die technischen Gegebenheiten zur Umgestaltung der Agenda-Internetseiten zu besprechen. Herr Dorloff hat auf diesem Treffen noch einmal zugesichert, den Internetauftritt zunächst auch weiterhin technisch zu betreuen.

Des Weiteren hat es zwei Treffen mit Frau Liesner und Herrn Röer gegeben, bei denen die neuen Inhalte und die neue Struktur der Website festgelegt wurden. Frau Liesner, Herr Röer und Frau Miebach werden die sich hierdurch ergebenden erforderlichen Textänderungen vornehmen bzw. neue Texte schreiben, Bilder und Material sammeln und in einem gemeinsamen Treffen Herrn Dorloff zur Umsetzung übergeben. Die Teilnehmenden wurden an dieser Stelle noch einmal aufgefordert, Fotos und sonstiges Material (in digitaler wie in Papierform), das zur Ausgestaltung der Seiten dienen kann an Frau Miebach zu leiten.

TOP 6:

Herr Elsner präsentierte die neuesten Entwicklungen im Projekt „Sonne für Afrika“. Wie bereits Herr Overbeck auf der letzten Sitzung des Agenda-Forums berichtete, ist parallel zum Carnival der Kulturen auf der Zeche und Kokerei Zollverein vom 14. bis 20. Juli 03 ein Jugend Solar Camp geplant. Das Solar Camp soll für und mit 200 Jugendlichen eingerichtet und autark mit Solarenergie betrieben werden und den Jugendlichen neue Perspektiven aufzeigen. Durch den Selbstaufbau und die Selbstorganisation des Camps sollen die Jugendlichen eigene Erfahrungen mit der Arbeit am Gemeinwesen sammeln, ihnen soll der Zugang zur Solartechnik eröffnet und neue Berufsfelder in diesem Bereich vorgestellt und der Kontakt mit anderen Kulturen ermöglicht werden. Zu den unterschiedlichen Themen sind Workshops an den vielfältigen Plätzen auf Zollverein, wie dem Werksschwimmbad oder dem Riesenrad geplant. Über eine Sattelitenanlage sollen Live-Bilder von der Erde eingespielt werden, es soll ein afrikanischer Straßenzirkus auftreten, es sind Hip-Hop-Kurse geplant, Paul McLaren wird einen Workshop zum Basteln von Masken anbieten, es sollen solarbetriebene Gerätschaften gebaut werden, eine Reise durch die Sonnensysteme ist angedacht, die Schülerzeitung Zeus wird aus dem Camp berichten.

Die Projektgruppe hat bisher noch keine Jugendlichen konkret für die Teilnahme an dem Camp angesprochen. Es ist daran gedacht Essener Schulen und Schulen im Ruhrgebiet anzusprechen, darüber hinaus bestehen Verbindungen zu UNESCO-Schulen. Frau Wiese-von Ofen bot die Unterstützung des Agenda-Forums an und regte an, bestehende Kontakte zu Schulen zu nutzen.

TOP 8:

Frau Brennecke-Roos und Herr Wermker informierten das Forum über den aktuellen Stand zur Einrichtung einer Freiwilligenagentur in der Stadt. (vgl. Anlage 3).

Aufgabe der Freiwilligenagentur soll es sein, an einem freiwilligen Engagement interessierte Personen an die Stellen zu vermitteln, an denen sie gebraucht werden.

Darüber hinaus sollen Personen bei Bedarf in verschiedenen Bereichen wie, Finanzen, Controlling und Konfliktmanagement qualifiziert werden. Die Vermittlung soll trägerübergreifend in alle Bereiche erfolgen, die nachgefragt werden. Die Agentur wird keine eigenen Projekte betreiben, sondern in bereits bestehende Projekte vermitteln bzw. diejenigen, die eine konkrete Idee haben, denen aber die Grundlagen zur Umsetzung fehlen, die erforderlichen Kontakte vermitteln.

Im März wird die interfraktionelle Arbeitsgruppe mit einer entsprechenden Vorlage in den Rat der Stadt gehen. Das Konzept sieht eine einjährige Entwicklungs- und Aufbauphase vor, innerhalb derer eine Person hauptberuflich tätig sein und von einer noch zu bildenden „Schreibtischgruppe“, bestehend aus MitarbeiterInnen aus der Stadtverwaltung, unterstützt werden soll. Parallel dazu soll ein kleines Projektteam sowie ein offenes Projektforum gebildet werden. Die Finanzierung der Entwicklungsphase soll durch die Begleitung durch die Stadt und gleichermaßen durch Unterstützung aus der Bürgerschaft abgesichert werden. Um einen Qualitätsstandard zu gewährleisten, setzt die Arbeitsgruppe die Sicherstellung eines Mindestniveaus voraus, ohne die die Umsetzung des Projektes nicht empfohlen wird. Am Ende der Entwicklungsphase soll ein inhaltlich, rechtlich tragfähiges und finanziell abgesichertes Modell als Grundlage für eine endgültige Entscheidung für die Einrichtung einer Freiwilligenagentur vorliegen.

Herr Wermker sagte zu, das Projekt in Kooperation mit dem Agenda-Forum durchzuführen und regelmäßig über die Entwicklungen zu berichten.

TOP 9:

Weitere Anfragen und Wünsche lagen nicht vor.